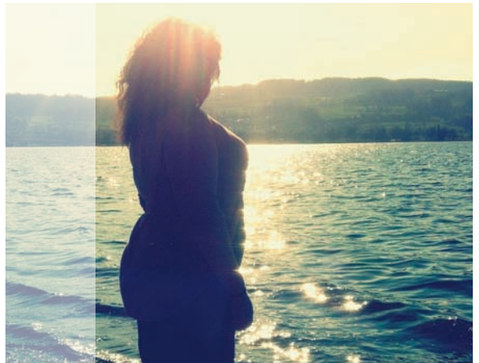
STEI

WOHNGRUPPE ZÜRCHER OBERLAND



DAS BACHSTEI-TEAM

Leitung und Team

Diana Schär
Psychologin HAP und Pflegefachfrau
90%, im Team seit 1994
Leitung seit 2004

Volker Neumann
Diplompädagoge und Familientherapeut
95%, im Team seit 1991
Vertretung der Leitung seit 2005

Roman Weber
Sozialpädagoge und Erlebnispädagoge
80%, im Team seit 1997

Daniela Curiger
Sozialpädagogin und Psychologin
75%, im Team von 2006 bis März 2014

Ilja Vyslouzil
Sozialpädagoge und Maschinenmechaniker
75%, im Team seit 2011

Linda Bühler
Sozialpädagogin
75%, wieder im Team seit 2011

Muriel Clausen
Sozialpädagogin
75%, im Team ab März 2014,
Mitarbeit seit 2005

Jeanine Hintermann
Pädagogikstudentin
40%, wieder im Team seit 2012

Manuela Leone
Gestaltungspädagogin in Ausbildung
40%, im Team seit März 2014

Christian Gross
Psychologe
Mitarbeit Lernabend seit 2013

Ramize Tahiri
Raumpflegerin, 3 Std./Wo
Mitarbeit seit 2003

Vorstand

Walter Strucken
Vereinspräsident, im Vorstand seit 1978
(Vereinsgründung), Gemeinderat Uster

Hanna Bertschinger
Beisitzerin, im Vorstand seit 1992
Lehrerin in Maur

Wolf Reukauf
Beisitzer, im Vorstand seit 2007
Heilpädagoge, Psychologe/Psychotherapeut

Willi Zimmermann
Quästor, im Vorstand seit 2009
Eidg. Dipl. Buchhalter/Controller
Buchhaltung seit 2004

Marion Baumgartner
Im Vorstand seit 2011
Sozialarbeiterin
Jugendanwaltschaft Uster

Jean-François Rossier
im Vorstand seit 2011
Leiter Kieswerk Egli AG

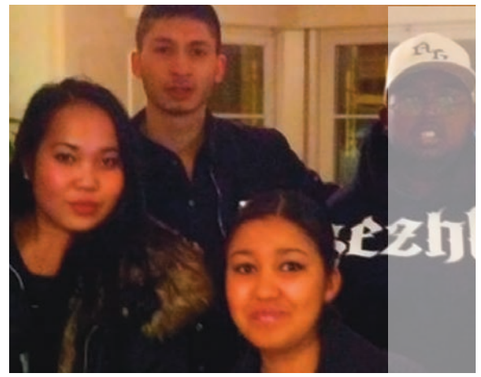
Cheryl Quissac,
Beisitzerin, Mitarbeit seit 2013
Wahl an GV 2014
Sozialarbeiterin KESB Uster

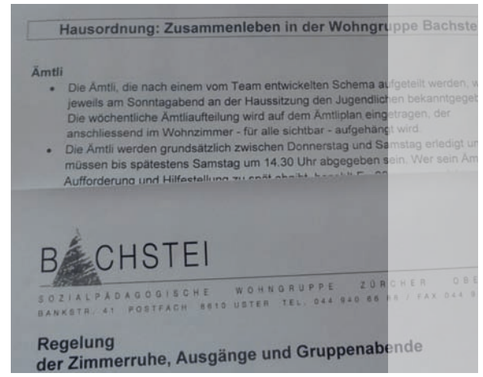
KONTAKT Sozialpädagogische Wohngruppe Bachstei, Bankstrasse 41, 8610 Uster, Tel. 044 940 66 88
Fax Nummer: 044 940 67 41, Email: info@bachstei.ch, Website: www.bachstei.ch, Spendenkonto: ZKB Uster 1130-0784-757

Jahresbericht 2013

BACHSTEI

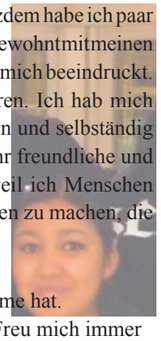
SOZIALPÄDAGOGISCHE





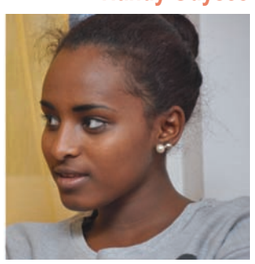
Lernprotokoll Bachstei

Hey ich heisse Shayna, Bin 18 Jahre alt. Wohn seit 1 Monat im Bachstei. Ich habe gedacht, dass ich Schwierigkeiten haben werde mich daran zu gewöhnen, aber es war gar nicht so schwierig. Trotzdem habe ich paar Sachen wo ich natürlich dran arbeiten muss. Bevor ich hierher kam, habe ich im Kanton Zug gewohnt mit meinen Eltern. Leider musste ich ausziehen. Dadurch habe ich den Bachstei gefunden und es hat mich beeindruckt. Momentan gehe ich in die Schule im Kanton Zug und muss jeden Tag dorthin fahren. Ich hab mich entschieden in Bachstei zu wohnen, weil ich hoffentlich in 1 Jahr selber wohnen kann und selbständig bin. ich finde, dass man im Bachstei viel lernen kann. Ich muss sagen da habe ich sehr freundliche und hilfsbereite Mitbewohner und Mitbewohnerinnen. Für mich ist das sehr wichtig, weil ich Menschen sehr gern habe und das brauche ich auch in meinem Leben. Sie motivieren mich Sachen zu machen, die ich eigentlich nicht machen wollte.



Arthi-G: mein Rapper Bruder der gern durchs Haus rapt.
Mara: meine kleine Sängerin die gern etwas unternimmt und eine Unglaubliche Stimme hat.
Marife: meine kleine Köchin die immer Hilfsbereit ist und kocht wie keine andere. Freu mich immer wenn sie kocht.
Karim: mein Fitness Trainer. Kann man sagen er ist ein sehr lustiger und kreativer Mensch.
Merhawit: mein kleiner Stern die nie viel redet aber trotzdem ein sehr liebii Frau.
Golijat: de wo ich am meischte gern han wo ich schöni zite mit ihm verbring meh als nur en kolleg de wo mer zuelost wo mich tröschtet egal was es isch egal wo egal wie er chumt mit. – Shayna

Handy Odysee

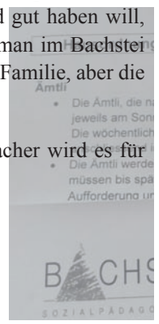


Seit Oktober habe ich kein richtiges Handy mehr. Mein eigenes Handy verlor ich an einer Geburtstagsparty. Da konnte mir nicht einmal die Polizei weiterhelfen. Ich hatte kein Geld für ein neues Handy und die Sozis wollten mir auch keinen Vorschuss geben. Zwischendurch konnte ich von Kollegen alte Handys ausleihen, die immer wieder Störungen hatten. Das Leben ohne Handy ist langweilig und stressig. Jetzt habe ich nach langem sparen ein neues Handy gekauft, das mir aber nicht so gut gefällt. Dazu kam noch, dass die SIM Karte auch noch kaputt ging!!! Jetzt spare ich für DAS Traumhandy. – Merhawit

Leben im Bachstei

Wenn man es sich selbst und der Bezugsperson einfacher machen will, muss man die Regeln erst mal kennen und sie sich einprägen und aufschreiben. Denn wenn man es hier schön und gut haben will, muss man seine Ämtlis pünktlich machen, pünktlich erscheinen und kochen. Wenn man im Bachstei wohnt, bedeutet dies, dass man zu Beginn weniger Zeit hat für Freunde, Freundin und Familie, aber die Leute, die dich verstehen, stehen immer hinter dir und helfen dir.

Je mehr du dich an die Regeln hältst, desto mehr Freiheiten hast du und desto einfacher wird es für dich. – Golijath



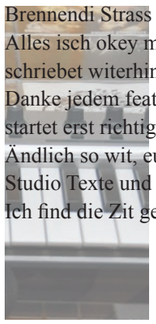
Rezept Ratatatuillon

Zutaten:
- Zwiebel
- Knoblauch
- Zucchetti
- Peperoni

(3 verschiede Farben)
- Tomaten Pürée
- Tomaten Pelati

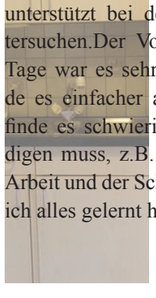
Zubereitung:
Zuerst alle Zutaten rüsten, danach alle Gemüse andünsten und auf die Seite tun.
Nach dem du die Gemüse angedünstet hast und auf die Seite getan hast, Zwiebel und Knoblauch andünsten und danach Tomaten Pürée mit dünsten und die Gemüse hinzufügen und Tomaten pelati hinzufügen, und etwa 5 Minuten weiter kochen.
Am Schluss mit Salz und Pfeffer abschmecken und ein Teelöffel Honig hinzufügen und fertig.
En guete! – Marife

Zwüschet Gueti MC,s und schlechti Fakes/
Brennendi Strass am endi vom Tape.
Alles isch okey mir bliebet witerhin fresh/
schriebet witerhin Tracks, euse Style isch zu gäch.
Danke jedem feat Ruff danke für die Beatz, es startet erst richtig, gnüss jetzt die zit.
Ändlich so wit, euses Ziel isch erreicht/ On Stage Studio Texte und Freestyle.
Ich find die Zit geil, denn nüt übertriffts/ Zu viel Sache erläbt, das ich drüber spitt.
Verbrenn dich nöd streu Äsche id Charts/ Nur uss eim grund lächle witer gahts.
Salli Zemä min Name isch Arthi. Mini Freizitbeschäftigung isch rappe und Beatz produziere.
Momentan Sind dä Jears und Ich an nem Mixtape draa. Das ganze wird au vom Ruff produziert.
Darum beende ich min Bricht au mit MSA1!
Mir sind alli Eis! – Arthikan

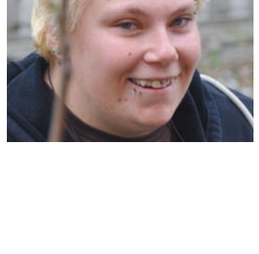


Eusi Musig

Mein Name ist Susanne, ich bin 20 Jahre alt. Ich mach meine zweijährige Lehre als Fachfrau Betriebsunterhalt im Schulhaus Krämeracker in Uster. Ich wohne seit Juli 2011 im Bachstei und seit Mitte November 2013 wohne ich in einer Aussenwohnung vom Bachstei. Ich suchte viele Wohnungen und besichtigte sie auch. Leider bekam ich immer nur Absagen. Mit der Zeit wurde es sehr anstrengend und ich hatte keine Motivation mehr, aber das Team und meine Familie hat mich unterstützt bei der Suche und immer wieder motiviert, wenn ich den Anschiss hatte zum Weitersuchen.Der Vorteil ist, wenn man nach Hause kommt, hat man seine Ruhe. Die ersten paar Tage war es sehr komisch alleine in der Wohnung zu sein, aber man gewöhnt sich daran. Ich finde es einfacher aufzustehen, wenn ich weiss, dass niemand schauen kommt und mich weckt.Ich finde es schwierig für mich alleine zu kochen. Die Schwierigkeit ist, dass man alles alleine erledigen muss, z.B. einkaufen, kochen, alles alleine putzen und aufräumen und das Waschen mit der Arbeit und der Schule unter einen Hut zu bringen. Aber da ich jetzt alleine wohne, kann ich zeigen, was ich alles gelernt habe als ich in der WG wohnte. – Susanne



Aussenwohnung

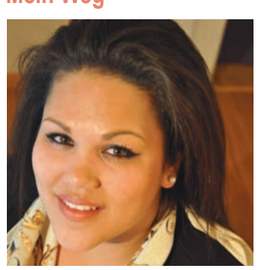


Ich arbeite als Elektroinstallateur. Ich bin im ersten Lehrjahr und die Lehre geht vier Jahre. Meine Firma ist in Stettbach. Wir arbeiten zurzeit neu im Neubau, ansonsten arbeiten wir nur im Umbau. Was ist nicht gerne mache ist spitzen, das ist sehr anstrengend und macht einen riesen Dreck. In den ÜK (Überbetrieblicher Kurs) gehe ich nicht so gerne und lernen fällt mir schwer. Mein Chef ist sehr nett und hat richtig viel Erfahrung. Die Lehre ist mir wichtig, da es für meine Zukunft wichtig ist einen Lehrabschluss zu haben, damit ich meine Träume erfüllen kann. – Karim

Meine Lehre

Zu Beginn im Bachstei habe ich mich den Regeln widersetzt und wollte nicht hier sein. Ich hatte sehr starke Stimmungsschwankungen, die mir sehr viele Probleme bereiteten. Ich war zum Beispiel sehr schnell „auf 180“, wenn etwas von mir verlangt wurde, dass ich nicht machen wollte. Heute kann ich mit meinen Stimmungsschwankungen viel besser umgehen. Ich bin so weit, dass ich ohne Medis meinen Alltag bewältigen kann. Seit dem ich die Medis abgesetzt habe, bin ich mich selbst, was mich glücklich macht. Es ist ein Kampf die Aufgaben und Regeln im Bachstei einzuhalten, aber wenn man kämpft kommt man positiv weiter. Ich habe vieles im Bachstei gelernt, bin erwachsener und verantwortungsbewusster geworden. Manchmal scheint der Weg zum Ziel mühsamer als er eigentlich ist. Du kämpfst für dich, nicht für die anderen ☺ – Mara

Mein Weg



Betriebsrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2013

	Rechnung 31.12. 2012 / CHF	Rechnung 31.12.2013 / CHF
ERTRAG		
Kostgelder	668‘334.00	747‘180.00
Beiträge	350‘865.09	267‘052.13
Finanzertrag	6‘624.25	6‘350.00
Diverser Ertrag	32‘227.30	15‘032.00
Total Ertrag	1‘058‘050.64	1‘035‘614.13
AUFWAND		
Personalaufwand	815‘427.59	807‘988.55
Mietaufwand	73‘397.60	73‘495.90
Finanzaufwand	389.15	322.85
Haushaltkosten	108‘602.60	103‘316.30
Sachversicherungen	1‘381.50	1‘381.50
Verwaltungsaufwand	58‘852.20	49‘109.03
Total Aufwand	1‘058‘050.64	1‘035‘614.13
Gewinn/- Verlust	0.00	0.00
Die Bruttotageskosten betrugen	363.87	343.57

Bilanz per 31. Dezember 2013

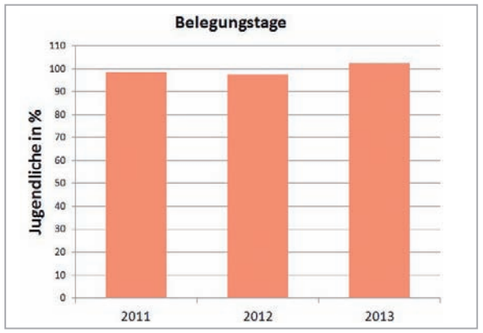
	31.12. 2012 / CHF	31.12.2013 / CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	260‘387.33	149‘339.65
Forderungen	457‘690.95	432‘500.22
Aktive Rechnungsabgrenzung	5‘200.00	9‘034.00
Umlaufvermîgen	723‘278.28	590‘873.87
Anlage Schwankungsfonds	211‘809.45	211‘758.05
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	1.00
Anlagevermögen	211‘810.45	211‘759.05
Total Aktiven	935‘088.73	802‘632.92
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	286‘147.08	278‘498.25
Rückstellungen	4‘000.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	54‘319.51	128‘396.93
Fremdkapital	344‘466.59	406‘895.18
Spenden und Mitgliederbeiträge	34‘479.50	36‘509.50
Eigenkapital	309‘000.00	309‘000.00
Schwankungsfonds	251‘142.64	50‘228.24
Eigenkapital	590‘622.14	395‘737.74
Total Passiven	935‘088.73	802‘632.92

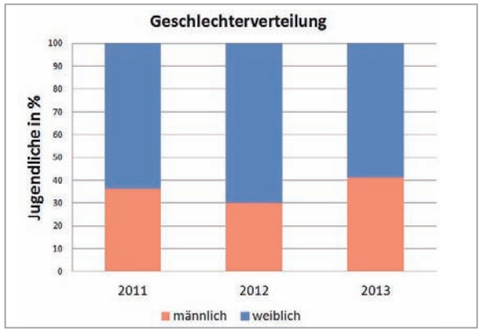
Der Vorstand beantragt folgende Ergebnisverwendung:

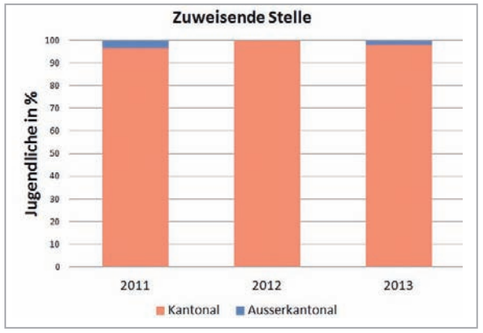
Eigenkapital aus Vorjahr	305‘000.00	309‘000.00
Schwankungsfonds aus dem Vorjahr	412‘451.64	251‘142.64
Ergebnis Geschäftsjahr	0.00	0.00
Einlage in Schwankungsfonds	0.00	0.00
Entnahmen aus Schwankungsfonds	-161‘309.00	-200‘914.40
Schwankungsfonds auf neue Rechnung	251‘142.64	50‘228.24
Eigenkapital auf neue Rechnung	305‘000.00	309‘000.00

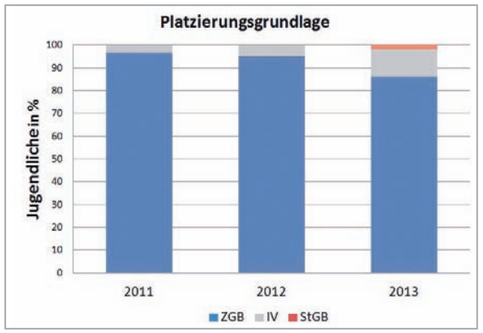
Die Jahresrechnung 2013 wurde von den Revisoren geprüft und ohne Einschränkungen zur Annahme empfohlen

Belegungsstatistik









Herzlichen Dank für Ihre Spenden

Wir danken den treuen Spenderinnen Römisch-Katholische Kirche Uster, Frauenverein Uster, Zangger-Weber Stiftung und Chirurgische Abteilung Spital Uster für ihre Unterstützung. Dank auch an die Mitglieder, welche zusätzlich zum jährlichen Mitgliederbeitrag spenden. Ihre Spenden ermöglichen den platzierten Jugendlichen besondere Wünsche zu erfüllen und sie individuell zu fördern.

Jahresbericht 2013

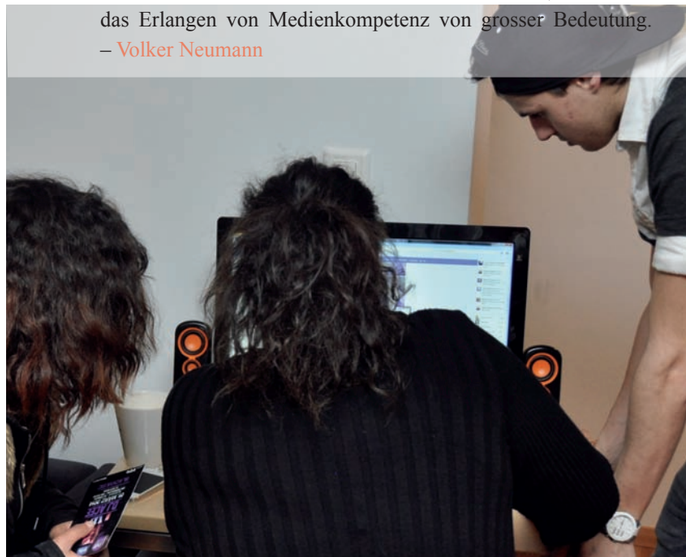
BACHSTEI

SOZIALPÄDAGOGISCHE WOHNGRUPPE ZÜRCHER OBERLAND

Zum Umgang mit Medien in der Sozialpädagogischen Wohngruppe Bachstei

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer vielfältigen Medienwelt auf. Das Internet bietet ihnen eine Fülle von Möglichkeiten der Informationsbeschaffung, des Konsums, der Unterhaltung und des sozialen Kontaktes. Soziale Netzwerke wie Facebook oder Badoo bieten die Möglichkeit Inhalte mit anderen Personen zu teilen sowie soziale Beziehungen auf zubauen. Mobiltelefone bieten permanenten Internetzugang und somit die vielfältigen Möglichkeiten der kreativen Nutzung (Lernspiele, Fahrpläne, Unterhaltung). Computerspiele ermöglichen das Ausprobieren verschiedener Identitäten sowie den spielerischen Zugang zu digitalen Medien. Jugendliche erlangen in der Regel sehr schnell die technische Kompetenz in der Nutzung von Computern und Mobiltelefonen. Was ihnen aber meist fehlt, ist die psycho-soziale Kompetenz, d.h. sie können (noch) nicht beurteilen, was sie tun und welche Konsequenzen ihr Handeln haben könnte. Es fehlt die Sensibilisierung für Risiken wie Cyber-Mobbing, Datenmissbrauch oder der Gefahr sexueller Übergriffe. Ihre Bedürfnisse nach Kontakt, Beliebtheit, Selbstdarstellung, ihre Angst etwas zu verpassen, Aussenseiter zu sein oder uncool zu wirken, birgt die oben erwähnten Gefahren und kann zu einem Bedürfnis nach andauernder virtueller Verkabelung führen. Die Illusion eines möglichen ständigen Gefühls der Zugehörigkeit und des Verbundenseins kann zu Konflikten in der Konfrontation mit dem Alltag führen und der Entwicklung von Süchten Vorschub leisten. Der eigentlichen Herausforderung dieses Alters, welche darin besteht, sich von der Kernfamilie zu lösen, und im Prozess des Erwachsenwerdens auch Momente des Verloren-, Getrennt- und Unverstanden seins sowie der Einsamkeit durchzustehen und damit ein stabiles Selbstbewusstsein aufzubauen, kann unter Umständen nicht oder nur sehr ungenügend begegnet werden. Die Gefahr, das virtuelle Kontakte und Lernfelder stark zu Lasten von direkten zwischenmenschlichen Begegnungen und Auseinandersetzungen stattfinden, birgt gerade für Kinder und Jugendliche mit schwierigen Biografien nicht zu unterschätzende Gefahren für deren Entwicklung. Um die vielfältigen Chancen der neuen Medien zu nutzen und deren Gefahren zu kennen und damit minimieren zu können, ist deshalb das Erlangen von Medienkompetenz von grosser Bedeutung.

– Volker Neumann



Medienpädagogik - Umsetzung im Bachstei-Alltag

Bis vor kurzem konnte der elektronische Medienkonsum im Bachstei gut begleitet und gesteuert werden, denn er beschränkte sich auf den TV und den Computer im Wohnzimmer. Die persönlichen Computer in den Zimmern der Jugendlichen waren mangels Internetanschluss nicht sehr attraktiv. Heute besitzen alle Jugendlichen im Bachstei ein Smartphone oder ein Tablet. Mehrere haben auch ein Abo mit unbeschränktem Internetzugang, den sie via Hotspot den anderen Jugendlichen zur Verfügung stellen. Dieser technische Fortschritt machte eine Überarbeitung des Medienkonzepts der SPWG Bachstei unumgänglich. An einem Teamtag setzten wir uns mit dem Thema intensiv auseinander: Wie wird Medienkompetenz definiert? Was sind aktuelle Zahlen und Empfehlungen aus der Forschung? Was bedeutet dies für unseren Auftrag im Bachstei? Aus den gewonnen Erkenntnissen wurden neue Medienregeln definiert und das Stufenkonzept überarbeitet. Neu am Konzept ist, dass die Medienregeln an das Stufenkonzept angepasst sind.

Im Rahmen mehrerer Themenabende wurden die vielfältigen Möglichkeiten, aber auch die Gefahren von neuen Medien mit den Jugendlichen diskutiert. Die Jugendlichen haben sich gut auf die Thematik eingelassen, das Thema betrifft und interessiert sie. So wurde das neue Medienkonzept gut aufgenommen.

Das Stufenkonzept im Bachstei beinhaltet 5 Stufen, von der Orientierungsstufe bis zur Stufe 4. Die Medienverfügbarkeit und die eigenverantwortliche Nutzung erhöhen sich von Stufe zu Stufe. Konkret bedeutet dies beispielsweise in der Orientierungsstufe: Ich kenne die Risiken (pers. Daten, sexuelle Belästigung, Pornografie, Gewalt, Cybermobbing etc.), welche mit dem Medienkonsum verbunden sein können und weiss, wie ich mich davor schützen kann. In der Stufe 1 müssen folgende Kompetenzen erlangt werden: Ich kenne mein persönliches Mediennutzungsverhalten und habe dieses gemeinsam mit meiner Bezugsperson reflektiert.

In den Medienregeln sind beispielsweise in der Orientierungsstufe Handy, Tablets und Computer nur Freitag und Samstag über Nacht erlaubt, während sie in der Stufe 2-4 immer erlaubt sind, ausgenommen an Lern- und Gruppenabenden sowie an einem zusätzlichen Abend pro Woche.

Das neue Medienkonzept ist seit Anfang 2014 für alle Jugendlichen verbindlich. Die nächste Evaluation wird zeigen, ob das Konzept die Entwicklung von Medienkompetenz bei den Jugendlichen fördert, oder ob bereits wieder Anpassungen in dieser sich schnell wandelnden Thematik anstehen. – Ilja Vyslouzil

Bericht der Wohngruppenleitung

Ein starkes Team – das wichtigste Instrument guter sozialpädagogischer Arbeit

Nach Jahren hoher Konstanz im Team hat auf Frühling 2014 Daniela Curiger, eine langjährige erfahrene Mitarbeiterin gekündigt, und auf den Sommer auch Ilja Vyslouzil. Wir bedauern das sehr, können aber die Wünsche nach Weiterentwicklung und neuen Ufern sehr gut verstehen und wünschen beiden weiterhin viel Freude und Engagement in ihrer Arbeit. Glück hatten wir beim Belegen der frei gewordenen Stellen. Muriel Clausen, die schon lange im Bachstei arbeitet, beginnend als Lernhilfe und dann während ihres Studiums als Aushilfe, übernimmt die neue Aufgabe in Kernteam. Für ihre frei werdende Stelle konnten wir Manuela Leone anstellen, eine Frau mit viel Lebens- und Berufserfahrung. Ilja gab mit der Kündigung auch gleich einen möglichen Nachfolger bekannt, und siehe da auch mit Daniel Hofstetter kam es unkompliziert und schnell zu einer Anstellung. Wir heissen euch beide herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Eine turbulente Jugendlichengruppe – die spannende Herausforderung täglicher Arbeit

Das Haus war auch dieses Jahr wieder durchgehend voll belegt mit Jugendlichen, die schon länger bei uns wohnen und einen stabilen eigenen Boden haben entwickeln können. Auch neue Jugendliche, die noch viel Zuwendung, Struktur und Orientierung benötigen, sowie Jugendliche, die im Moment noch die Strukturen unsere Wohngruppe bis an die Grenzen herausfordern, haben ihren Platz in der Wohngruppe gefunden.

Wiedersehen mit ehemaligen Jugendliche und MitarbeiterInnen – erster Bachstei-Ehemaligen-Treff

Was lange geplant war wurde letzten August endlich realisiert: Der erste Bachstei-Ehemaligentreff konnte stattfinden. Wir waren sehr erfreut über die vielen Besuche von Jugendlichen und TeamerInnen. Alte Geschichten konnten erzählt, tolle Entwicklungsverläufe bestaunt und die alten Zeiten reflektiert werden.

Auch dieses Jahr laden wir wieder ein zum Ehemaligen-Treff am 17. August 2014. Weitere Informationen finden Sie ab Sommer auf unserer Homepage.

Konzeptentwicklung und benötigte Stellenprozente – aktuelle, immer wieder auftretende Themen

Für die Bereiche Haushalt, Sekretariat sowie Familienarbeit fehlten uns schon seit langer Zeit die notwendigen Stellenprozente, weshalb wir einen entsprechenden Antrag zu Handen des Kantons stellten. Zugesprochen sind inzwischen je 10 % für Sekretariat und für Haushalt. Immer noch hoffen wir auf eine Lösung für die so wichtige den Entwicklungsverlauf der Jugendlichen fördernde interne Familienarbeit. Neben dem neuen Medienkonzept haben wir unter anderem nochmals unser Ernährungs- und Kochkonzept vertieft und erweitert.

Konstant hohe Belegung/gesicherte finanzielle Situation – Bestätigung einer sinnvollen Arbeit

Dass sich der Wohnort und Schul-/Ausbildungsort lebensnah an getrennten Orten befindet, entspricht aktuell einem grossen Bedürfnis. Der intensive Einbezug der Elternarbeit, sowie der lange Atem bei der erfolgreichen Betreuung von Jugendlichen mit äusserst schwierigen Biographien veranlasst Einweisende Stellen die SPWG Bachstei immer wieder bei Platzierungen zu berücksichtigen. So fällt die finanzielle Bilanz auch dieses Jahr wieder sehr positiv aus. – Diana Schär

DAS BACHSTEI-JAHR 2013

Auf Wiedersehen

Nach beinahe acht Jahren verlasse ich die Wohngruppe Bachstei und freue mich auf meine neuen Aufgaben und Herausforderungen. Ich weiss jedoch, dass ich die Menschen, das bunte Treiben und die Herzlichkeit von den Jugendlichen und dem Team vermissen werde. Es war eine wunderschöne Zeit, in welcher ich viele schöne Begegnungen hatte, vieles lernen und erfahren durfte und auch vieles selber ausprobieren konnte. Egal was war, auf den Rückhalt im Team, bei Diana Schär und beim Vorstand durfte ich mich immer verlassen. Die Jahre im Bachstei haben mich in vielerlei Hinsicht sehr geprägt und sie werden mich auf meinem weiteren Weg begleiten und führen. Danke für acht wundervolle gemeinsame Jahre, und ich wünsche allen von ganzem Herzen viel Erfolg auf ihren weiteren Wegen... – Daniela Curiger

Jahresbericht des Präsidenten

An der Generalversammlung vom 6. Juni 2013 mussten wir leider den Rücktritt des Vorstandsmitgliedes Marcel Rütsche zur Kenntnis nehmen. Er war seit 1997 im Vorstand und hat die Tradition, dass die Jugend- und Familienberatung Pfäffikon im Vorstand vertreten ist, fortgesetzt. Der Rücktritt erfolgte auf Anweisung des Amtes für Jugend- und Berufsberatung, welches den Mitarbeitern der Jugend- und Familienberatungsstellen wegen allfälligen Interessenskollisionen künftig untersagt, in Trägerschaften mitzuwirken, bei denen das AJB Subventionsleistungen leistet. Der Vorstand hat gegen diese Weisung des AJB erfolglos protestiert.

Es ist nun gelungen, mit Cheryl Quissac ein neues Vorstandsmitglied zu gewinnen, welches auch die Seite der Kunden unserer Wohngruppe vertritt. Sie arbeitet als Sozialarbeiterin in der KESB (Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde) Uster. Seit Sommer 2013 nimmt sie an den Sitzungen teil und stellt sich an der nächsten Generalversammlung zur Wahl.

Im Rahmen der periodischen Überprüfung der Anerkennung der Wohngruppe durch das Bundesamt für Justiz erhielten wir dieses Jahr wieder Besuch von einer Delegation dieses Bundesamtes. Bei diesem Besuch nimmt auch eine Vertretung des Amtes für Jugend- und Berufsberatung des Kantons Zürichs teil. Der Bachstei erhielt wiederum einen guten Bericht und die Anerkennung wird bestätigt.

Die Planung des Mehrzweckraumes ist dieses Jahr glücklicherweise in die Realisierungsphase gerückt. Die Baubewilligung ist noch im Dezember eingetroffen, und während ich diese Zeilen schreibe, wird nun effektiv gebaut. Ich freue mich, dass wir den Pavillon anlässlich der GV 2014 einweihen können. Vielen Dank an die Gewo Zürich-Ost, dass sie trotz einiger Hindernisse das Bauvorhaben nun realisiert hat.
Der Vorstand hat im Übrigen seine Geschäfte in drei Sitzungen erledigt und freut sich wiederum auf ein erfolgreiches Betriebsjahr mit guter Belegung zurückblicken.

Im Namen des Vorstandes geht der Dank an alle, welche in irgendeiner Weise im Laufe des Jahres einen Beitrag zu Gunsten der Wohngruppe Bachstei und somit zu Gunsten der zu betreuenden Jugendlichen geleistet haben. Ich denke dabei an die Mitglieder des Vorstandes, an das Amt für Jugend- und Berufsberatung, wie auch an alle Versorgerinnen und Versorgern und die damit betroffenen Gemeinden. Mein grösster Dank gilt aber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wohngruppe Bachstei, welche zuverlässig und mit grosser Fachkompetenz ihre Aufgabe erfüllen. – Walter Strucken

Gedruckt auf 100% Altpapier FSC , CO^2 Neutral